



BERND XX-MANN (43)

»Hallo, ich bin Bernd und wollte erzählen was ich alles so erlebt habe in meinem Leben, in Bezug auf meine Gene.

Ich hab eigentlich nie ein wirklich aufregendes Leben gehabt. Ich habe einen normalen Job, die ist aber keine große Karriere. Ich habe nie wirklich eine Frau kennen gelernt, mit der eine Beziehung funktioniert hätte. Kurz um: Ein wirklich langweiliges Leben.

Dann hatte ich mich irgendwann dazu entschieden, Blut zu spenden. Etwa drei Wochen danach bekam ich einen Brief in dem Stand, ich solle mich an meinen Hausarzt wenden.

Des Weiteren wurde mir mitgeteilt, das ich keine Krankheit habe, sich jedoch Genabweichungen ergaben, die ich mit meinem Hausarzt zu besprechen hätte. Ich war schon recht

panisch geworden und wusste nicht, wie mir geschieht. Innerhalb der nächsten Tage erschien ich dann bei meinem Arzt, der mich fragte, was los sei, schließlich sähe ich gesund und munter aus. Meine Antwort war darauf nur, dass er das besser wissen müsse, denn er habe ja die Unterlagen von der Blutspende bekommen. Darauf hin sah er mich an, mit einem 'ohhh, Sie sind das' auf den Lippen und bat mich Platz zu nehmen. Dann erklärte er mir das es wohl Probleme mit meiner genetischen Konstellation gab, sodass meine Gene eindeutig weiblich seien. Meinen Gesichtsausdruck kann man sich denke ich gut vorstellen und ich fragte noch drei mal nach, was er da genau gesagt hatte.

Nunja, nach einer halben Stunde hatte ich dann verstanden was es mit meinen Genen auf sich hat und ich fragte ihn, was man dagegen tun könne. Seine Antwort war darauf hin: Nichts! Ist halt so! Nachdem ich mich dann aufgeregt hatte, wie er mit mir umging, erklärte er mir, dass die Abweichung der Gene nichts zu bedeuten hatte. Ich sei gesund und das würde auch so bleiben. Ich solle mich nur darauf einstellen, dass ich ausschließlich Mädchen zeugen könnte, solange ich nicht zufällig mit einer XY-Frau anbändeln würde. Ich war danach irgendwo zwischen erleichtert und verduzt. Seine einzige Frage dazu war: Haben Sie sich zu irgendeinem Zeitpunkt gewünscht, dem anderen Geschlecht anzugehören? Meine Antwort war ein etwas unklares 'nein' und er riet mir bei solchen Gefühlen zu ihm zu kommen und alles Weitere mit ihm zu klären. Das ist allerdings bis jetzt nie passiert.«